

Sehr charakteristisch ist nun die auf fol. 51' fragmentarisch erhaltene Rede des Kanzlers Konrad an die Grossen des Reichs. Seine Erwähnung geht jetzt dem besprochenen Dedicationsbilde voran; höchst wahrscheinlich waren die verlorenen Parteen geeignet, über sein Verhältnis zu Petrus näher Aufschluss zu geben. In dem erhaltenen Fragment ermahnt der Kanzler die sicilischen Barone, dem Kaiser die Treue zu halten, damit die vernarbte Wunde nicht noch einmal aufbreche. Niemand möge wegen der erduldeten Verbannung den Mitbürgern lästig fallen, womit allem Anschein nach auf die von Heinrich in Folge der Verschwörung von 1194 verfügten Verbannungen hingewiesen wird¹. Man wird diese Rede ohne Zweifel in Konrads Amtsperiode vom Sommer 1195 bis zum Herbst 1196 setzen müssen. Bei welcher Gelegenheit oder zu welchem Zwecke sie jedoch gehalten wurde, entzieht sich unserer Kenntnis. Sicher ist, dass vorher ein Blatt fehlt, also zwischen der sechsten und siebenten Lage, das noch der ersteren angehört haben dürfte. Hier sind die Blätter folgendermassen vertheilt:

- | | |
|-----------------|------------|
| 1. fol. 40 | 8. fol. 45 |
| 2. fol. 41 | 7. fol. 44 |
| 3. fol. 42 (6.) | |
| (4.) | 5. fol. 43 |

Die Lage besteht also aus vier Bogen; da nun die vierte und fünfte, sowie die siebente je fünf zählen, so wäre von vornherein auch bezüglich der sechsten die Präsumption dafür. Aber selbst für den Fall, dass fol. 46 gleich auf fol. 45 folgte, wie in der bisherigen Anordnung, müsste ja nach fol. 45 ein Ausfall angenommen werden. Allerdings fehlt an der entsprechenden Stelle, zwischen fol. 39 und fol. 40, nichts, aber wenn man annimmt, dass, wie dies bei unserer Handschrift einige Male der Fall, schon während der Arbeit ein Blatt herausgeschnitten wurde, so ist der spätere Verlust des damit zusammenhängenden um so leichter zu erklären.

Wir dürfen nun eine Vermuthung bezüglich des Inhaltes des zwischen fol. 45 und 51 fehlenden Blattes wagen. Das folgende Bild, von dem nur ein Fragment vorhanden, zeigt eine Person auf erhöhtem Sitze, unter der der 'populus' und ein 'notarius' zu sehen ist, welcher eine Pergamentrolle mit den Worten: 'dux. comes. princeps' hält². Vermuthlich stellte es die Neuordnung der sicilischen Verhältnisse auf dem Reichstage von Bari dar, nach welchem Heinrich das Königreich verliess. Die Legation des Kanzlers Konrad wäre dann etwa das letzte, das dieses Buch erwähnt haben dürfte.

Der Dichter schrieb die letzten Blätter des II. Buches mit eigener Hand. Hatte er das Frühere einem Schreiber in die

1) Vgl. Toeche S. 345, 352.

2) Winkelmann S. 81.